

Handschriften / Autographen

Lebens- und Reisebeschreibung von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 1711-1742; 1782

25. - 30. Oktober 1742

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076)

178, Abends am 24 Octob. burgläusen Abstieg und
trat mit seinem Knechtgehirn in Kuchriß über Land
nach Ebener an. Jes. blieb also in Charleston all im
Fremdling allein. Abends kamen mir ungefähr zwei
Bischoffen aus Pennsylvanien zur Hand, a, sieben geistl.
te Konferenz, welche Herr J. T. Gertrud Zindendorf, un-
ter dem Namen Herr von Thümmstein mit seinem Bräu-
dam in Pennsylvania, absonderlich in Germantown, Phi-
ladelphia, Neuhannover gehalten. Es ist ein Brief, der
am 18 July dinst 1742 James ein Lämml. zu Phila-
delphia in und vor einem alten Mehren Jüdischen
Herrn Märschall Drücker einen Brief und ein Brief Reform-
misten und Lutheranern anderer Brief. Volke Colochyn-
ten von wilden Karren, zeigen mir von Herrn von
dem Tod in dem Topf. 2 Reg. 4, 39, 40. und mag-
ten mainen mittelbaren Brief nach pflichterlässe
lassen.

Am 25 Octob. nam mich offen mit dem Gefeß, ein Brief
Möster, Herr Theus, aus dem Briefe gebühlich in sein
Gefäß und Versorgen mich aus christlicher Liebe. Geben
anfuhr, dass Herr von Bornstedt jugendlicher, der über
Land nach Pennsylvanien reisen wolle, in Charleston
angekommen wäre. Jes. besuchte in selber und frug ihn
um Rath, in antwortete: es würde ihm sehr lieb sein

179, Gefallsaft zu haben, wenn es mir
nicht wär, weil es für mich zu kostbar und mühsam
wäre. Von 25 bis 30 Octob: informirte ich alle
Kinder. Am 31 Octob: Montag früh um 10 Uhr
und Nachmittags in meinem Logis, weil Frühst. Zeit
für die Kinder, und ich sie auf englisch mit informir-
te, so wiederholte ich das in englischer Sprache, so gut
es konnte. Unsere Frühst. gesen für ein Tisch in
der Kammer. Ein englischer Tisch auf einem Weg. So gesen
für mit Harmsung der armen und Kranken
Menschen, das man sich pflegt aus dem Hause zu führen.
Am 1 Novemb: früh, das für ein Chaloupe, ein
Küchlein mit einem Maßbaum, von Philadelphia
angekommen und in 24 Stunden wieder zurück
gefahren. Ein deutscher Kaufmann ließ mir ein frö-
liches Geschenk geben und zu glück malen, das in Capt: auch
Dr. Whistfield's Maximen frucht die ihm logirte, wenn nicht
nicht Philadelphia wolle. Ich ging zu dem Kaufmann.
Er und der Georgiger Capt: riefen, ich sollte ja nicht
mit der Chaloupe gehen, das Meer wäre um diese
Zeit zu ungesund, und das Küchlein zu gefährlich. Ich
Willen und gegen die spanischen Privateurs. Ich ging
dann in mein Quartier, wendete mich mit demütigen Gebet
im Harboren zum Gnaden-Icon, überlegte fernach, das
mein Drück nicht nach Charleston oder Frederica, sondern
nach Pennsylvania mich bestimmt, gedachte an den
Wassersprung des Herrn Missionarii Zeglins: "Wilt